

Justine

Die Zwei

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Voldermort meets Darth Vader

was die beiden reden könnten...lest hier...eine kleine Sequenz

Vorwort

Voldi gehört natürlich J.K.R.

ein kleiner Dank geht an Cilia, die mich inspiriert hat...

und bitte, bitte schreibt Kommiss

Inhaltsverzeichnis

1. Die Zwei
2. Missionen
3. Der größte Feind
4. UnbekanntesFlugObjekt

Die Zwei

„Wie lange muss ich denn noch warten?“, fragte Voldemort gelangweilt. Er hatte die Beine übereinander geschlagen, die Arme vor der Brust verschränkt und wurde von zwei weiß gekleideten Menschen bewacht.

„Wenn sie hier wohnen wollen, muss geduldig sein“, sagte einer.

„Von wollen kann nicht die Rede sein“, grummelte Voldemort beleidigt. „Ich will raus, es warten noch zwei Leute auf mich dich ich dringend foltern muss.“

„Ja, ja ist Recht“, sagte ein Aufseher und gähnte gelangweilt.

Ein Arzt in weißem Kittel und randloser Brille näherte sich ihnen.

„Eine Frage... Herr... ähm... wie heißen sie noch mal?“, fragte der Doktor.

„Lord Voldemort“, dröhnte Voldemort und richtete sich stolz auf.

„Ach sie haben einen Adelstitel?“

„Wollen sie mich auf den Arm nehmen... Ich bin es: Lord Voldemort!“, sagte Voldemort und funkelte böse.

„Es ist hoffnungslos. Er hat eine Psychose“, sagte der Arzt und schüttelte den Kopf: „Sagen sie Herr Voldemort haben sie einen Bruder?“

„Nein“, sagte Voldemort verärgert. „Warum?“

„Nun ja, wir haben noch einen Patienten, der auch einen sehr merkwürdigen Namen hat und einen schwarzen Umhang trägt.“

„Ach, das ist vielleicht Lucius, mein treuer Gefährte“, sagte Voldemort und sah sich um.

„Nein sein Name war anders... aber wir haben Sie zu ihm aufs Zimmer verlegt.“

„Ich muss nach Hause, hab noch zwei Leute zu Foltern und muss noch Harry Potter umbringen“, antwortete Voldemort widerspenstig.

„Ein andere Mal“, sagte der Arzt freundlich und bracht ihn auf sein Zimmer.

Voldemort betrat den Raum, überrascht prallte er zurück als er eine in einem schwarzen Umhang gekleidete Gestalt mit einem schwarzen Helm sah.

„Wer bist du?“, fragte Voldemort betrat vorsichtig das Zimmer und setzte sich aufs freie Bett.

„Mein Name ist Darth Vader“, sagte die Gestalt mit einem fürchterlichen Röcheln.

„Seit wann haben es Zauberer nötig, Helme zu tragen?“, fragte Voldemort.

„Erstens bin ich kein Zauberer und zweitens darf niemand in das Antlitz des mächtigsten Herrscher schauen“, sagte Darth Vader stolz und röchelte eifrig.

„Ha du und mächtig“, sagte Voldemort, „Du kannst ja gar nicht zaubern.“

„Ich bin viel mächtiger als du“, sagte Darth Vader.

„Ich bin zweimal so mächtig wie du!“

„Ich bin ganz viermal so mächtig wie du!“

„Immer zweimal mehr als du“, sagte Voldemort eingeschnappt.

„Ach dann beweis doch mal was du tolles kannst“, röchelte Darth Vader herausfordernd.

Voldemort zog seinen Zauberstab und wollte einen mächtigen Fluch sprechen, konnte aber nur rote Funken sprühen.

Darth Vader fing röchelnd an zu lachen und erstickte fast.

„Das geht so, du Versager“, sagte er, zog eine schwarze Röhre und eh sich Voldemort versah, fuhr aus dem Knauf eine rote Lichtklinge.

„Uhh toll“, sagte Voldemort.

„Ich bin der einzig wahre Herrscher“, sagte Darth Vader und röchelte Furcht einflößend.

„Ach ja übrigens, gegen Asthma hilft eine Sud aus Sichelgras“, sagte Voldemort und legte sich aufs Bett.

„Wie... was... Asthma?“, röchelte Darth Vader verwirrt und fuchtelte mit dem Lichtschwert herum.

„Lass es“, Voldemort winkte ab.

Da ging die Tür auf und ein Arzt und zwei Aufseher kamen herein.

„So. Ich muss jetzt mal ein Gespräch mit euch führen, bitte setzt auch an den Tisch, ach ja und sie geben bitte die Waffe ab“, sagte der Arzt und ehe sich Darth Vader versah, wurde ihm sein Lichtschwert entwunden.

Empört setzt er sich neben Voldemort, der aus sah als würde er gleich beißen.

„So, wir fangen mit ihnen an“, sagte der Arzt und wandte sich an Voldemort.
„Wie ist ihr Name?“
„Lord Voldemort, das hab ich doch schon gesagt“, sagte Voldemort genervt.
„Und ich bin Darth Vader?“, warf Darth Vader ein.
„Meine Herr so geht das nicht, es ist schön dass sie Künstlernamen haben, aber wir brauchen ihren wirklichen Namen.
„Gut, wenn sich mich dann in Ruhe lassen“, sagte Voldemort, „Ich heiße Tom Vorlost Riddle.“
„Anakin Skywalker“, murmelte Darth Vader röchelnd.
„Das ist doch schon ein Anfang“, sagte der Arzt und lächelte freundlich, „Nun erzählen mir doch mal was sie von Beruf sind Herr Skywalker!“
„Also von Beruf bin ich der Imperator des Universums“, sagte Darth Vader, „Na ja früher hab ich mal ne Zeit lang als Jedi gejobbt... aber das war mir zu blöd, dann bin ich lieber ein Sith geworden.“
„Aha ja“, sagte der Arzt unerschütterlich, „Und Sie Herr Riddle.“
„Ich bin von der Schule runter und wollte eigentlich Lehrer werden, dann bin ich lieber der böseste, mächtigste Zauberer geworden, den es jemals gab.“
„Haben sie Verwandte?“
Plötzlich stürzte sich Darth Vader auf Voldemort und schüttelte ihn an der Schulter.
„Voldi...ich bin dein Vater“, rief er röchelnd.
„Ja klar“, Voldemort riss sich los.
„Das hat er öfter“, sagte Arzt vertraulich. „Haben sie Verwandte?“
Voldemort schüttelte den Kopf.
„Herr Skywalker haben Sie Verwandte?“
„Pff wenn Voldi nicht mein Sohn sein will...und überhaupt hab ich einen viel tolleren Sohn, der heißt Luke und eine Tochter, die heißt Leia hab ich auch“, sagte Darth Vader klang irgendwie beleidigt, wahrscheinlich weil Voldemort nicht sein Sohn sein wollte.
„Prima“, sagte der Arzt, „Und wo wohnen ihre Kinder?“
„Ach im Moment müssten sie grad auf dem Saturn sein“, röchelte Darth Vader.
„Ahh“, sagte der Arzt und die Hoffnung erlosch in seinen Augen.
„Haben sie Feinde meine Herren?“
„So ziemlich das ganze Universum“, sagte Darth Vader lässig.
„So ziemlich die ganze Zaubererwelt...und Muggel kann ich sowieso schon gleich dreimal nicht ausstehen?“, sagte Voldemort verächtlich.
„Nun ja“, sagte der Arzt und wechselten einen Blick mit den Pflegern. „Sie werden nun einige Zeit hier bleiben müssen.“
„Ich hab zu tun“, murrte Voldemort.
„Mein Raumschiff wartet“, nörgelte Darth Vader.
Der Arzt verließ sie ohne ein weiteres Wort.
„Und was machen wir heute noch?“, fragte Darth Vader und röchelte.
„Wir versuchen die Weltherrschaft an uns zu reißen“, sagte Voldemort grimmig.

Missionen

Also versuchten die beiden die Weltherrschaft an sich zu reißen und dazu mussten sie erst einmal abhauen. Das gelang ihnen nicht so ganz, weil die Station abgeriegelt war und Voldemorts Zauberstab nur rosa Funken sprühte und außerdem rief Darth Vaders Röcheln die Aufsicht auf den Plan.

So lagen die beiden nun brav in ihren Betten und Voldemort war tierisch genervt.

„Du hast alles vergeigt, du...du...Muggel...ja genau“, sagte er wütend zu seinem Gefährten.

„Pfhhh“, röchelte Darth Vader, „Was soll denn ein Muggel sein.“

„Ein Nicht-Zauberer“, sagte Voldemort und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Zu und du bist ein toller Zauberer jaaaa... ganz toll...kannst auch bloß Funken sprühen“, Darth Vaders Röcheln zusammen mit dem Sarkasmus hört sich äußerst seltsam an.

„Ich kann wenigstens Funken sprühen“, sagte Voldemort schnippisch.

„Ich kann das zum Beispiel“, sagte Darth Vader streckte einen Arm aus und die Vase die aus dem Fensterbrett stand flog ihm in die Hand.

Voldemort sah ihn erstaunt an. „Du bist ja doch ein Zauberer.“

„Nein...ich bin ein Sith“, sagte Darth Vader. „Und meine Eltern waren ganz normale Menschen, ja.“

„Ihfff ein Schlammlut“, Voldemort schüttelte es vor Ekel.

„Nein ich bin ein Sith“, sagte Darth Vader genervt.

„Ein was?“

„Ein Sith...die Verkörperung des Bösen“, erklärte der Sith röchelnd, „Ach ja übrigens...Möge die dunkle Seite der Macht mit dir sein.“

Voldemort runzelte die Stirn. „Aber ich bin die dunkle Macht...ich bin der Anführer der Bösen.“

Darth Vader lachte röchelnd, was sich ganz nach Erstickungsanfall anhört. „Ich bin der Anführer. Ich habe Schüler...ich bin Darth Vader...der größte Sith den das All je gesehen hat.“

„Und ich bin ein Nachfahre von Salazar Slytherin“, sagte Voldemort gewichtig.

„Ahh...den kenn ich...dass ist doch der Schrottverkäufer auf dem einem Mond des Jupiters“, röchelte Darth Vader.

„Also bitte...Salazar Slytherin war einer der größten Zauberer der Welt“, rief Voldemort erbost.

Plötzlich ging die Tür auf und ein Pfleger kam herein.

„Würden Sie bitte leise sein und schlafen.“

„Wie soll ich den bei diesem Geräusch schlafen“, beschwerte sich Voldemort.

„Der faselt dauernd was von Schlamm“, nörgelte Darth Vader seinerseits.

„Bitte vertragen Sie sich“, bat der Pfleger.

„Na gut“, sagte Voldemort, „Immerhin haben wir eine Mission zu erfüllen.“ Er blickte bedeutungsvoll zu seinem Mitbewohner.

„Ach...eine Frage noch, gehören sie einer Sekte an?“, fragte der Pfleger, „Sie wissen schon, Lucifer oder so.“

„Lucifer, Lucifer...ich kenn nur Lucius, der gehört zu mir“, meinte Voldemort.

„Ahh“, sagte der Pfleger und verschwand eiligst.

„Schlafen wir uns aus, morgen gibt's viel zu tun“, röchelte Darth Vader und legte sich aufs Bett.

„Nur wenn du leiser röchelst“, sagte Voldemort deckte sich zu,

„Halt doch die Klappe Lord Waldemar!“

„Selber...du Draht Vader!“

„Guten Morgen, die Herren, komm hier ist ihr Frühstück“, sagte ein Pfleger fröhlich und stellte ein Frühstückstablett auf den Tisch.

„Was ist denn das?“, fragte Voldemort und äugte misstrauisch in seinen Kamillentee. „Ich will Kürbissaft.“

„Ich brauch nichts Essen...ich lebe von der Macht“, sagte Darth Vader.

„Meine Herren es wird nicht gemeckert, sondern gegessen“, rief der Pfleger und eilte aus der Tür.

„Kürbissaft“, quengelte Voldemort ihm nach.

Unsere Bösen aßen also nichts und blieben stur auf ihrem Bett hocken. Nach einiger Zeit ging die Tür

wieder auf und der Arzt kam herein.

„So, guten Morgen...ich bin hier um ihnen ihre Medikament zu bringen“, er wandte sich an Voldemort, „Sie bekommen was gegen ihre roten Augen.“

Voldemort sagte giftig: „Ein Becher Einhornblut wäre mir lieber...ich bin noch etwas geschwächt...Horcruxe und so.“

Der Arzt wollte etwas erwidern wandte sich dann aber liebe an den Sith. „Und Sie bekommen Antibiotika, sie haben anscheinend eine starke Atemwegserkrankung.“ Er reichte Darth Vader ein paar Medizinfläschchen.

„Ich brauch das nicht...und ich muss jetzt endlich los...Sie haben ja keine Ahnung was ich für einen Stress habe...Han Solo läuft noch frei rum und ich muss noch ein paar Planeten zerstören“, röchelte Darth Vader.

„Ja und ich muss auch dringend weg, bevor Harry Potter meinen Horcruxe findet“, schaltete sich Voldemort ein.

„Sie bleiben hier“, meinte der Arzt nur freundlich, „Sie bekommen jetzt ein paar Aufgaben, die sie erledigen müssen. Als zu erst mal staubsaugen Sie den Gang, der Staubsauger steht schon draußen und dann gehen Sie in die Wäschekammer am Ende des Ganges und beziehen die Sofakissen im Aufenthaltsraum neu.“

Der Arzt lächelte und verschwand.

Die beiden Bösen sahen sich an.

„Wenn wir das machen vielleicht lassen Sie uns dann gehen“, meinte Voldemort.

Darth Vader nickte und die beiden gingen auf den Gang wo sie einen Staubsauger vorfanden.

„Ist das veraltet“, lachte Darth Vader röchelnd.

„Muggelkram“, schimpfte Voldemort und schaltet das Gerät ein. „Hey das hört sich fast so an wie du!“

„Sehr witzig“, sagte Darth Vader beleidigt und fing an zu saugen. Sie wechselten sich ab, und saugten so ziemlich alles ein was sie vorfanden, einen kleinen Schlüssel, Tabletten und den verschmähnten Kamillentee. Und Voldemort hatte etwas zum Kämpfen, als der Staubsauger seinen Umhang einsaugt.

„Ich glaub wir sind fertig“, meinte Darth Vader und saugte noch die Erde aus einem Blumentopf.

„Gehen wir Kissenbezüge holen, komm“, meinte Voldemort und beide liefen zum Ende des Ganges. Allerdings blieben sie bei der vorletzten Tür stehen.

„Hörst du das?“, fragte Darth Vader.

„Ja, du hast Asthma“, sagte Voldemort gelangweilt.

„Ha-ha, ich meine das Geschrei“, sagte der Sith.

Der Zauberer horcht und tatsächlich...aus dem Zimmer kamen Hilferufe.

„Hey...ihr schmutzigen Orks...ihr...hey ihr da...lasst mich raus...ich bin Saruman, der größte Zauberer der jemals des Licht von Mittelerde erblickt hat. Lasst mich raus...ich muss zu Sauron!“

Der größte Feind

„Ein Zauberer, ein Zauberer, ein Zauberer“, freute sich Voldemort und führte einen kleinen Steptanz auf.

„Ja ja, ist ja schon gut“, sagte Darth Vader genervt.

„Wir müssen ihn befreien“, sagte Voldemort aufgeregt und zückte seinen Zauberstab. Allerdings sprühte der nur wieder rosa Funken.

„Das geht nur mit meiner Macht“, sagte Darth Vader und streckte die Hand aus. Aber statt das die Tür aufging, wucherte nur ein kleines, gelbes Blümchen aus dem Schlüsselloch.

„Tolle Macht“, stichelte Darth Vader, „Ihr Schlammlüter könnt aber auch gar nichts.“

„Ich bin kein Schlammlut“, röchelte Darth Vader bedrohlich.

„Ja ja, jetzt müssen wir aber den Zauberer befreien“, sagte Voldemort.

Also rannten sie mit den Schultern die Tür ein.

Verblüfft blieben sie im Raum stehen, denn mitten auf einem geblühten Sofa saß ein dünner Mann mit langen, weißen Bart. Den Umstand, dass er auch einen Umhang trug versetzte Voldemort in Euphorie.

„Wer bist du?“, röchelte Darth Vader.

„Saruman, der größte Zauberer von Mittelerde“, sagte Saruman würdevoll.

„Wir haben Saruman, wir haben Saruman“, sang Voldemort überdreht.

„Noch einer“, röchelte Darth Vader genervt.

„Warst du in Askaban?“, fragte Voldemort seinen Kollegen.

„Ne, ich komm aus Isengard“, sagte Saruman.

„Was es gibt noch ein Zauberergefängnis“, wunderte sich Voldemort.

„Ich bitte dich, Isengard ist meine Burg, dort herrsche ich und ich muss ständig gegen diesen langbärtigen Tattergreis kämpfen“, erklärte Saruman.

„Ha, du hast also auch was gegen Dumbledore.“ Voldemort rieb sich die Hände.

„Nein, ich kämpfe gegen Gandalf“, sagte Saruman verwirrt.

„Kenn ich gar nicht.“ Voldemort sah ihn erstaunt an.

„Und wer bist du überhaupt?“, fragte Saruman Voldemort.

„Ich bin Lord Voldemort...der mächtigste Schwarzmagier der Welt“, dröhnte Voldemort.

„Ich bin Lord Waldemar...der mächtigste Schwarzmagier der Welt“, äffte ihn Darth Vader nach. Er war beleidigt, weil ihm keiner Aufmerksamkeit schenkte.

„Hast du mal einen vergifteten Pfeil von den Elben in den Hals bekommen, oder warum röchelst du so“, fragte Saruman interessiert.

„Elben?“, röchelte Darth Vader fragend.

„Wahrscheinlich meint er Elfen...aber egal“, sagte Voldemort.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Saruman.

„Das was wir immer machen...wir versuchen die Weltherrschaft an uns zu reißen“, sagte Darth Vader.

„Ja ja“, murrte Voldemort, „Mit Blümchen oder wie...“

„Ja aber rose Funken, he!“

„Ich habe etwas das uns helfen könnte“, sagte Saruman und ging auf die Knie, um etwas unter dem Sofa hervor zu holen. Es war eine schwarze Kugel. „Damit kann man Prophezeiungen machen.“

„Also von denen hab ich erst mal genug“, stöhnte Voldemort auf.

„Hahaha...was ist denn das...ein Steinzeit-Bildschirm?“, amüsierte sich Darth Vader.

Saruman antwortete nicht und begann mit den Händen über der Kugel rum zu fuchteln.

Es flimmerte kurz, aber die Kugel blieb schwarz.

„Sorry, hab hier keine Empfang“, sagte Saruman.

„Vielleicht auf dem Gang“, meinte Darth Vader.

Saruman nickte und so zogen die drei auf den Gang und wurden dabei prompt von einem Pfleger erwischt.

„Ach die Herren haben sich angefreundet, wie schön“, sagte er und klang aber überhaupt nicht erfreut. „Wenn Sie bitte allen in den Aufenthaltsraum kommen würden und noch eine Tasse gesunden Kamillentees trinken würden.“

„Ich mach ihnen gleich einen Horcrux in ihren Kamillentees“, sagte Voldemort wütend.

„Wir haben zu tun“, röchelte Darth Vader und guckte gespannt auf die schwarze Kristallkugel. Saruman fing wieder an zu fuchteln und tatsächlich zeigte sich ein Bild.
„HORNBACH – YIPPIEJAJAYIPPIYIPPIYEAH!“
„Scheißwerbung“, fluchte Saruman und haute mit der flachen Hand auf die Kugel.
„Hey...das ist ein Flubberwurm“, sagte Voldemort und deutete auf das Bild.
„Oh nein...jetzt hab ich auch noch einen Virus“, jammerte Saruman, „Und dabei wollt ich Sauron noch ne SMS schicken?“
„SMS?“, fragte Darth Vader röchelnd.
„SchnelleMittelerdeSendung“, erklärte Saruman.
„Mittelerde...Sauron...ich kapiert gar nichts mehr“, sagte Voldemort ratlos.
„Mittelerde, mein Heimatland“, sagte Saruman knapp, „Und Sauron der größte Herrscher den es gibt.“
„Der bin aber schon ich“, sagten Voldemort und Darth Vader gleichzeitig.
„Ach ja?“ Saruman hob die schwarzen Augenbrauen. „Noch nie was von euch gehört...und ich hab schon viele getroffen, Orks, Hobbits, Elben, Zwerge, Warge und so weiter und so fort.“
„Noch nie was davon gehört“, sagte Voldemort.
„Wir sind uns aber einig...das Gute darf niemals siegen und das Böse muss siegen“, sagte Darth Vader und klopfte sich auf die Brust.
„Ja und was ist unserer nächster Plan“, fragte Saruman.
„Wir haben einen Feind?“, sagte Voldemort, „Einen sehr gefährlichen Feind!“
„Wen denn?“, fragte Darth Vader und beugte sich gespannt vor.
„Den Kamillentee“, sagte Voldemort und seinen Augen funkelten böse.
„Lasst uns den Kamillentee ein für alle Mal vernichten“, rief Saruman.
„Angriff“, riefen Voldemort und Darth Vader.
Und zu dritt stürmten sie los, um ihren im Moment größten Feind, den Kamillentee, den Garaus zu machen.

Unbekanntes Flugobjekt

„Getroffen, Getroffen... wir sind die Meister“, röchelte Darth Vader euphorisch und schwenkte die Arme, das Lord Voldemort und Saruman Mühe hatte ihre Köpfe schnell genug in Sicherheit zu bringen.

„Ja, ist ja gut, wir wissen dass wir siegreich waren“, sagte Voldemort.

„Der Kamillentee dürfte uns so schnell nicht wieder in die Quere kommen“, nickte Saruman begeistert und besah sich das Schlachtfeld.

Die Küche sah aus als hätte jemand wichtige Beweise gesucht und die dann auch gleich vernichtet. Alle Türen der Küchenschränke waren aufgerissen, der Inhalt zum Teil auf dem Boden verstreut, Töpfe, Teller, Tassen umgedreht, die Geschirrtücher zerwühlt, die Alufolie in tausend kleine Stücke zerrupft und über allem lag ein feiner Film von Pulver. Kamillentee.

„Ich denke wir haben alle Teebeutel gefunden“, meinte Darth Vader und zerdrückte eine Teedose.

„Aber wenn wir Pech haben fegen sie den auf und wir müssen ihn doch noch trinken“, kam es von Saruman skeptisch.

„Gut, gut... das haben wir gleich“, sagte Voldemort und riss den Kühlschrank auf, um ihm eine Flasche Honig zu entnehmen.

Als die Drei den Honig über dem Kamillenteepulver verteilt war und alles zu eine klebrigen Pampe geworden war, verließen sie die kleine Stationsküche und setzten sich ruhmestrotzend in die Sitzecke.

„Und jetzt?“, fragte Darth Vader.

„Ich muss hier raus... Sauron“, sagte Saruman eindringlich, „Ihr wisst schon wegen dem Ring.“

„Ihr wollt heiraten?“, rief Voldemort entsetzt.

„Wir müssen Mittelerde unter unserer Herrschaft bringen“, erwiderte Saruman und verdrehte genervt die Augen.

„Zu erst ein Mal müssen wir ein Weg finden um hier raus zu kommen“, fasste Voldemort sachlich zusammen, „Also ich fliege normalerweise auf dem Besen.“

„Na“, röchelte Darth Vader und lehnte sich lässig zurück, „Von denen gibt's in der Putzkammer genug.“

„Da muss ich hin“, Voldemort sprang freudig erregt auf, „Schnell.“

„Ich bin so fertig von unserer Teeschlacht, ich brauch ne Pause“, werte Saruman ab.

„Ja, hol deinen Besen alleine, wir warten hier“, meinte Darth Vader.

Nach ein paar Minuten wurde ihnen ein seltsamer Anblick geboten, denn Lord Voldemort kam mit einem Besen zwischen den Beinen den Gang entlang gehüpft.

„Na fliegt er nicht“, sagte Saruman gedehnt.

„Nein... verflucht... nein“, schimpfte Voldemort und machte noch einmal einen Sprung, kam aber gleich wieder auf dem Boden auf.

Darth Vader besah sich seinen hopsenden Zimmernachbarn und bekam einen Lachanfall, der ihn fast vom Sofa kugeln ließ.

„Lach... Nicht... So“, sagte Voldemort wütend und hüpfte noch ein paar Mal.

„Ich glaube das wird nichts“, meinte Saruman und spielte mit seinem Bart, während Darth Vaders Lachkrampf sich langsam wie ein Atomkraftwerk, dass kurz vor der Explosion war, anhörte.

„Blöde No-Name-Marken“, sagte Voldemort ärgerlich und pfefferte den Besen in die Ecke, „Selbst eine Sauberwisch wäre da besser gewesen.“

„Und jetzt?“, fragte Saruman, der plötzlich wieder seine Kugel in der Hand hatte und sie mit seinem Bart polierte.

„Als...“, erholte sich der Sith langsam, „also wenn ein Besen fliegen kann, dann müsste es doch eine Staubsauger auch können. Von der Verwendung sind doch Besen und Staubsauger doch gleich.“

„Wir haben vorher den Staubsauger benützt, der flog aber nicht“, sagte Voldemort und setzt sich.

„Lass mich mal machen, von Technik hab ich ne Ahnung“, röchelte Darth Vader überheblich.

„Schlammblut halt“, brummelte Voldemort, während der Sith voller Elan aufsprang und den Staubsauger holte.

„Wir brauchen ein Navigationssystem“, röchelte Darth Vader zu Saruman, „Also beschäftige dich mal ein bisschen mit deiner Kugel.“

„Was?“, empörte sich Saruman, „Meine Kugel ist zu höherem bestimmt.“

„Deine Kugel ist gleich dazu da, dir auf den Kopf zu fallen“, drohte Lord Voldemort.

„Okay, okay“, sagte Saruman beschwichtigend und fing an die Hände über dem runden, schwarzen Stein zu schwenken.

Lord Voldemort sah inzwischen mit skeptischer Miene Darth Vader dabei zu wie der den Staubsauger zerlegte.

„Wir haben ein Problem“, sagte der Sith nach einer Weile, nachdem er diverse Teile aus dem Gerät genommen hatte und woanders wieder eingesetzt hatte.

„Welches?“, Saruman sah von seiner Beschwörung auf.

„Wir haben keine Treibstoff, und Laser kann ich keinen machen, dazu ist das hier alles viel zu veraltet“, röchelte Darth Vader.

„Ah ja genau, das haben wir uns gleich gedacht“, sagten Voldemort und Saruman sarkastisch.

„Benzin...ich glaube die nützen hier noch Benzin“, fiel dem Sith ein.

„Was ist Benzin?“, fragte Saruman und kratze sich mit der einen Hand am Kopf, während er mit der anderen fleißig weiterschwenkte.

„So ne schwarze Flüssigkeit.“

„So wie das, was da drin ist“, sagte Saruman plötzlich lebendig und deutete auf die Kaffeekanne, die auf dem Couchtisch stand, „Ich hab mich immer gewundert für was das Zeug da ist.“

„Ja“, brüllte Darth Vader begeistert, schnappte sich die Thermoskanne und schraubte den Deckel auf.

„Ähm...das ist nur Ka...“, begann Voldemort und brach dann ab, denn der Sith hatte das koffeinhaltige Getränk schon irgendwo in den umgebauten Staubsauger geschüttet.

„So fertig“, sagte Darth Vader stolz und besah sich den umgebauten Staubsauger, der nicht mehr viel Ähnlichkeit mit dem Haushaltsgerät hatte.

„Also ich probier den nicht aus“, sagte Voldemort, „Ist mir zu gefährlich.“

„Ach“, warf Saruman schnell ein, „Ich muss noch schnell die Kugel programmieren.“

„Ich mach schon selbst“, röchelte Darth Vader, „Ich bin früher Poad-Rennen gefahren, das hab ich nicht verlernt.“

Breitbeinig setzte er sich auf den Staubsauger und drückte gespannt den Power-Knopf. Spotzend, gluckerdend und dann laut röhrend erwachte das Gefährt zum Leben und begann tatsächlich einen Meter über dem Boden zu schweben.

„Ich bin der Beste“, röchelte Darth Vader triumphierend.

„Aber du kommst nicht von der Stelle“, unterbrach Voldemort die enthusiastischen Ausbrüche.

„Warts ab Waldemar“, sagte Darth Vader und drückte irgendwo, sodass das Flugobjekt plötzlich vorwärts schoss.

„Huiiii“, rief Darth Vader.

„Vorsicht...“, brüllte Saruman und dann leise, „Da war ein Fenster.“

Lord Voldemort und Saruman liefen zu dem zersplitterten Fenster und blickten nach draußen. In der Fichte, die im Garten der Anstalt wuchs, hing Darth Vader und sein Staubsauger.

„Hey Saruman, kannst du mit deiner Kugel bitte mal den ADAC anfunken“, sagte Darth Vader kleinlaut.